HS GL GE – Geschichte 9 II

**Wie gewannen die Nationalsozialisten die Wahl 1933? –**

**Politische Plakate schriftlich beschreiben[[1]](#footnote-1)**

1. Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

* + Bildquellen und ihre Intentionen im historisch-politischen Kontext erläutern (MK 5)
	+ **Inhaltsfeld 9:Die Weimarer Republik**: den manipulativen Einfluss des Rechtsund Linksextremismus in Zeiten wirtschaftlicher Krisen auf die Bevölkerung erläutern und Bezüge zum eigenen Erfahrungsbereich herstellen. (konkretisierte SK)
1. Hinweise zum Umgang mit diesem Material

Im Verlauf des Unterrichtsvorhabens „Plötzlich arbeitslos: Wirtschaftskrise und Folgen“erarbeiten Schülerinnen und Schüler, dass Propaganda eine der zentralen Aktivitäten der NSDAP während der Machtübernahme 1933 war. Die Analyse von Wahlplakaten der NSDAP aus den Jahren 1932-1933 gibt Schülerinnen und Schülern Aufschluss, über die Mittel und Wirkungsweisen nationalsozialistischer Propaganda. Dazu werden Wahlplakate in drei Schritten, Beschreibung, Analyse und Interpretation, im Unterricht untersucht. Da die Bildbeschreibung, die Grundlage für die Untersuchung bildet, ist es wichtig, Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung Formulierungen vorzugeben, damit sie die Beschreibung sprachlich adäquat realisieren können.

**Wahlplakat der NSDAP (1932)[[2]](#footnote-2)**



**Arbeitaufträge:** EA: Einzelarbeit PA: Partnerarbeit GA: Gruppenarbeit

**1. Auf dem Arbeitsblatt seht ihr ein Wahlplakat der NSDAP von 1932.**

PA: Schaut euch gemeinsam das Plakat genau an. Tauscht euch über folgende Fragen zum Plakat aus:

1. Was sehr ihr auf dem Plakat?
2. Was fällt euch daran auf?
3. Wen wollte die NSDAP mit diesem Plakat erreichen?
4. Wie wirkt das Plakat auf euch?

**2. Das Wahlplakat schriftlich beschreiben**

EA: Beschreibt mit Hilfe der Formulierungen aus der Tabelle das Plakat.

PA: Vergleicht eure Beschreibungen miteinander.

|  |  |
| --- | --- |
| Arbeitsschritte  | Formulierung  |
| 1. Ich nenne, was auf dem Plakat zu sehen ist.  | * *Das Wahlplakat zeigt …*
* *Man sieht auf dem Plakat …*
 |
| 2. Ich beschreibe genau, wie das Plakat aufgebaut ist.  | * *Am oberen Bildrand …*
* *Im Zentrum des Plakats …*
* *Im Vordergrund…*
* *Im Hintergrund …*
* *Am unteren Bildrand*
* *Die Farben des Plakats …*
 |
| 3. Ich beschreibe, wie die Figuren aussehen.  | * Die Figuren sind …
* Ihre Kleidung ist …
* Ihre Gesichter …
* Alle sehen … aus.
* … ist größer als …
* Die Figuren werden …
* Es sieht so aus …
* Es entsteht der Eindruck, dass …
 |
| 4. Ich beschreibe, was Besonders auffällt. | * Besonders auffallend ist …
* Am wichtigsten ist …
 |
| 5. Ich vermute, welche Wirkung das Plakat erzielen sollte.  | * Es könnte sein, dass …
* Ich glaube, dass …
* Vermutlich …
 |

**3. Die Plakatbeschreibungen in der Gruppe überprüfen**

GA: Tauscht eure Plakatbeschreibungen untereinander aus.

EA: Lest euch die Plakatbeschreibung durch und zeichnet danach das Plakat,

GA: Vergleicht eure selbst gezeichneten Plakate mit dem Originalplakat.

1. Beschreibt der Text eurer Mitschüler das Plakat richtig?
2. Fehlen wichtige Bestandteile?
3. Gebt Tipps, wie die Beschreibung besser verständlich wird.

EA: Verbessert eure Bildbeschreibung mit Hilfe der Tipps.

**4. Das Wahlplakat in der Gruppe interpretieren**

EA: Schreibt in Stichworten auf, welchen Zweck das Wahlplakat hatte und wer dadurch angesprochen werden sollte.

GA: Vergleicht eure Antworten miteinander.

GA: Fasst eure Antworten in zwei bis drei Sätzen schriftlich zusammen. Nutzt dazu die Formulierungen aus dem Kasten.

* Mit dem Wahlplakat sollten … erreicht werden.
* Das Wahlplakat zeigen …, weil …
* Die Farben wurden gewählt, um zu zeigen, dass
* Durch das Wahlplakat sollten besonders angesprochen werden …
* Das Wahlplakat will seinen Betrachter davon überzeugen, dass

**5. Stellt eure Bildbeschreibungen der Klasse vor.**

1. In Anlehnung an: Dorner Magdalena/ Scmölzer-Eibinger, Sabine: Bilder beschreiben. Ein Beitrag zur literalen Handlungskompetenz. In. Praxis Deutsch 233/2012.S. 48-53. [↑](#footnote-ref-1)
2. Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Historischen Museums Berlin. [↑](#footnote-ref-2)